

«Ich will später ein Pferd besitzen, keinen Rollstuhl»

Michelle Zimmermann lebt mit der Schmetterlingskrankheit. Ihre Haut ist so fragil wie die Flügel eines Schmetterlings. Dennoch reitet die Seedorferin für ihr Leben gern – und hat nun ein Kinderbuch gemacht.

Renato Anneler

Sieben Stunden benötigt Michelle Zimmermann jeden Tag, um ihre Wunden zu pflegen. Davon trägt sie viele, am ganzen Körper. Ihre Haut ist so empfindlich wie die Flügel eines Schmetterlings. Epidermolysis bullosa dystrophica heisst diese genetische Mutation im Fachjargon.

Mit dem Titel «Über den Schmerzen» hat die Seedorferin bereits 2018 ein Buch verfasst, in dem sie aus ihrem Leben erzählt. Vor zwei Jahren musste die damals 40-Jährige erneut ins Spital, da sich die stark vernarbte Speiseröhre vollständig geschlossen hatte. Essen und trinken war nicht mehr möglich.

«Mir war langweilig und ich musste mich wegen meinen Schmerzen ablenken», erinnert sich Zimmermann. Sie liess sich Stift und Papier geben und begann, eine Geschichte aufzuschreiben, die auf gewisse Weise ihre eigene mit fantastischen Ereignissen verschmilzt.

Sie war elf Jahre alt, als sich ihr Mädchenrausch erfüllte: Zum ersten Mal durfte sie ein Pferd reiten. Bedingt durch ihre Krankheit sind für sie längere Spaziergänge nicht möglich. Ihr war bereits als Kind bewusst, dass man sie nicht ein Leben tragen können würde. Doch statt in einem Rollstuhl zu landen, wollte sie lieber auf dem Rücken eines Pferdes davongaloppieren. Vor 22 Jahren trabte der weisse Hengst Mala in ihr Leben und trägt sie seither behutsam auf ihren Wegen. «Er bringt mich dahin, wo es meine Füsse längst nicht mehr können», sagt sie.

Im Spital geschrieben

Diesem 29 Jahre alten Pferd ist Zimmermanns Kindergeschichte gewidmet, die sie bei ihrem Spitalaufenthalt aufgeschrieben hatte. Erzählen wollte sie sie später ihrer Patentochter Lotta. Für die Reinschrift übergab die Pferdennarrin alle beschriebenen Seiten ihrer Freundin Livia Anne Richard. Richard ist Mitbegründerin des Freilichtspiels auf der



Schmetterlingsleicht und pferdestark: Michelle Zimmermann mit ihrem Hengst Mala.

Bild: Nico Kobel

Moosegg, des Theater Matte sowie des Theater Gurten, das dieses Jahr ihr Stück flöört.ch uraufgeführt hatte. Die Autorin erkannte sofort das Potenzial einer pädagogisch wertvollen Geschichte.

Hauptfigur ist nämlich das Pferd Mala, das ein Horn auf seiner Stirn trägt und von seinen Artgenossen gemieden wird. Jeden Tag trägt es die Bauerntochter Minka zur Schule, ein Schmetterlingskind. Trotz dieser besonderen Freundschaft ist Mala unglücklich und möchte gerne sein wie die anderen Pferde.

«Es ist mir ein grosses Anliegen aufzuzeigen, dass Diversität etwas Gutes ist», erklärt die Autorin. Denn «anders sein» bedeutet, dass verschiedene Fähigkeiten zusammenkommen können, die gemeinsam viel bewirken.

«Mut, anders zu sein»

So erlebt es dann auch Mala in einer schicksalhaften Nacht, als er mit seiner Besonderheit eine ganze Herde retten kann. Bei diesen Zeilen zeichnet die Fantasie der Lesenden eigene Bilder vor das innere Auge. Véronique van der Zypen-Wyss aus Mei-

kirch hat jene von Autorin Zimmermann auf Papier gebracht. Sie schmücken das im Mai erschienene Kinderbuch «Mala & Minka; Glitzer und Mut – Zusammen sind wir gut».

Die Illustratorin wurde in einem Wettbewerb erwählt, an dem 75 Zeichnerinnen und Zeichner teilgenommen hatten. Schon beim ersten Bild habe sie ihren Mala erkannt, sagt Michelle Zimmermann. «Es war, als könnte sie in meine Gedanken eintauchen.» Während eines Jahres entstand nach ihren Vorgaben Skizze um Skizze, die

schliesslich auf 40 Seiten koloriert abgedruckt wurden.

Die Autorin versteht dieses Kinderbuch als Inklusionsprojekt (Selbstbestimmung bei einer Behinderung, die Red.). Ein Thema, dem sie ihre ganze Aufmerksamkeit schenkt. So führte sie die Wahl zu Miss und Mister Handicap durch oder berichtet als Referentin über die nach wie vor nicht vollständige Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigung.

Mit ihrer neuen Geschichte möchte sie Kinder ab vier Jahren ansprechen, da Inklusion be-

reits vor dem Kindergartenalter beginne. Es soll auch Lesungen geben, an denen sie ihre eigene Behinderung offen zeigen will und so Verständnis schafft. «Es braucht Mut, anders zu sein», gesteht sie. Und so wünscht sie sich, dass die Geschichte um Mala und Minka einen Beitrag zu einem schmetterlingsleichten und pferdestarken Miteinander leisten wird.

Info: Michelle Zimmermann, «Mala & Minka», Baeschlin-Verlag, 40 Seiten, rund 26 Franken.

REKLAME



Arbeit, die Sinn macht

Suchen Sie eine neue berufliche Herausforderung? Dann bewerben Sie sich jetzt bei uns und unterstützen Sie ältere Menschen in ihrem Alltag, damit sie so lange wie möglich zuhause leben können.

Senevita Casa Biel-Seeland
Madretschstrasse 16, 2503 Biel
Telefon 032 365 61 11, www.senevitacasa.ch/biel

50 AUSSTELLER

SAIGNELÉGIÉ
9.-10.-11. September 2022

46. BROCANTE
10. DESIGN UND VINTAGE MESSE

Freitag: 14-19 Uhr; Samstag 9-19 Uhr;
Sonntag: 10-17 Uhr. Eintritt Frei

Drogen entdeckt, Männer verhaftet

Grenchen In einer Liegenschaft in Grenchen hat die Kantonspolizei Bern Ende August insgesamt acht Kilogramm Kokain sichergestellt, wie sie gestern mitteilte. Vor Ort wurden zwei Männer verhaftet.

Gleichentags wurden zwei weitere Hausdurchsuchungen in Derendingen durchgeführt, bei welchen eine Kleinmenge Kokain sowie rund fünfzehn Kilogramm Haschisch sichergestellt wurden. Ein weiterer Mann wurde verhaftet.

Die drei Männer im Alter von 26, 33 und 42 Jahren befinden sich in Haft. (pkb)